



An das  
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung  
z.H. Bundesminister Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann  
Minoritenplatz 5  
1010 Wien

St. Pankraz, 06. November 2021

### **Information zur 1. Generalversammlung der VPFA**

Sehr geehrter Herr Dr. Faßmann,

danke für Ihre Rückmeldung zu unserem Brief „Hilfeschrei der Schulleitungen“ durch Sekretariatsleiterin Herta Grad. Es freut uns, dass unsere Sorgen und Vorschläge wahrgenommen werden. Wir möchten Sie in diesem Brief über weitere Überlegungen und Vorschläge zur Optimierung der pädagogischen Qualität von Bildungseinrichtungen informieren. Die unten angeführten Ideen wurden von uns im Rahmen unserer ersten Generalversammlung der Vereinigung pädagogischer Führungskräfte Austria, die am 5. November 2021 in Linz stattgefunden hat, gesammelt.

Wir wollen Sie als Bundesminister und damit wichtigsten Vertreter der Bildungsinstitutionen in Österreich vorab über unsere Überlegungen, Ideen und Gedanken informieren. Folgender Abschnitt geht als Presseaussendung an die Medien Österreichs:

---

#### ***Presseaussendung:***

*Erste Generalversammlung der Vereinigung pädagogischer Führungskräfte Austria am 5. November 2021 in Linz*

*„Wir Führungskräfte pädagogischer Einrichtungen Österreichs sind ein wichtiges Bindeglied zwischen den Kindern, Schülern/innen und Pädagogen/innen auf der einen Seite und den Bildungsdirektionen der Länder und dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung auf der anderen Seite. Wir sind die Expertinnen und Experten der Bildungseinrichtungen vor Ort, wir sind als Schulleitungen und Leitungen von elementarpädagogischen Einrichtungen am Puls der jeweiligen Bildungseinrichtung und haben Einblick, was von den auf uns zukommenden Aufgaben in welchem Zeitraum machbar und zumutbar ist“, sind sich die Obleute der VPFA einig.*

*Die Vorstandsmitglieder der Vereinigung pädagogischer Führungskräfte Austria (VPFA) sehen sich als Netzwerker für ihren Berufsstand. Sichtbar zu sein und gehört zu werden erscheint mitten im Umbruch der Bildungslandschaft enorm wichtig. Netzwerke der Führungskräfte auch über die Bundesländer hinaus zu pflegen und weiterzubauen ist ein Ziel, um unterschiedliche Arbeitsweisen und*



*Sichtweisen in den Bundesländern aufzugreifen und zu diskutieren, um bestmögliche Bildungschancen für unsere Kinder und Jugendlichen zu gewährleisten.*

*Unmengen an neuen Vorhaben prasseln auf die Schulleitungen ein, ohne dass es im Vorfeld Austausch mit den über 5.000 Führungskräften gäbe. Die Sorge um die eigene Gesundheit und die Gesundheit der pädagogischen Kräfte an den vielen Standorten der Bildungseinrichtungen ist berechtigt und auch das fehlende Personal im Bildungsbereich stimmt nachdenklich.*

*In mehreren Briefen an das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, zuletzt im Hilfeschrei der Schulleitungen Österreichs, wurde auf die vielschichtigen Belastungen der Schulleitungen hingewiesen, die nicht nur mit der Corona-Pandemie in Zusammenhang stehen. Die Dichte an administrativen Tätigkeiten rund um den Schulbetrieb nimmt kontinuierlich zu und für pädagogisch wichtige Tätigkeiten wie Schulentwicklung, Personalentwicklung und Unterrichtsentwicklung bleibt den Schulleitungen viel zu wenig Zeit.*

---

Hier unsere konkreten Überlegungen, die wir, sollten uns Medien zu Details kontaktieren, auch an die Presse weitergeben werden:

Die Vereinigung der pädagogischen Führungskräfte Austria setzt sich zum Ziel in Entscheidungsprozesse der Behörden vermehrt eingebunden zu werden.

Die VPFA will, dass ...

- den Führungskräften pädagogisches Vertrauen von den Aufsichtsebenen entgegengebracht wird.
- die Digitale Grundbildung als zusätzliche Stunden in die Stundentafel aufgenommen wird.
- der Ethikunterricht für alle Lernenden, die keinen Religionsunterricht wählen, ab der 1. Schulstufe eingeführt wird.
- in der Primarstufe 1 im Team unterrichtet wird.
- die soziale Kompetenz der Schülerinnen und Schüler durch zusätzliche Stunden von der 1. bis zur 8. Schulstufe gestärkt wird.
- den überbordenden Controlling-Maßnahmen in den nächsten Jahren keine weiteren Vorgaben folgen.
- auch die Voraussetzungen geschaffen werden, dass administrative Kräfte an Pflichtschulen gut arbeiten können. Datenschutz und Vertraulichkeit bei Telefonaten und Gesprächen der Schulleitung müssen gewährleistet bleiben. Wichtig ist, das momentane Pilotprojekt dauerhaft an den Schulen einzurichten.



- das Berufsbild der Leitung einer pädagogischen Einrichtung als eigenständige Profession wahrgenommen und anerkannt wird.

Mit diesen – ersten – Vorschlägen / Überlegungen / Ideen wollen der Vorstand und die Mitglieder der VPFA einen wesentlichen Beitrag zur qualitätsvollen und pädagogischen Weiterentwicklung der Bildungseinrichtungen leisten.

Wir sind gerne bereit, mit dem BMBWF über die angesprochenen Themen in Dialog zu treten.

Mit freundlichen Grüßen  
im Namen des Vorstandes der Vereinigung pädagogischer Führungskräfte Austria

Dir. Fritz Eibl, BEd. M.Ed.  
Obmann

Dir. Christine Obermayr, BEd. M.Ed.  
Obfrau

Dir. Heidi Rohrauer, BEd.  
Schriftführerin

Dieser Brief ergeht ebenso an:

- die Bildungsdirektion für Oberösterreich: z.H. HR Mag. Dr. Alfred Klampfer, B.A
- die Mitglieder der VPFA
- den ÖDV (österreichischer Dachverband der AHS-Direktorinnen und Direktoren)
- die Plattform berufsbildender mittlerer und höherer Schulen